

## Teilnahme an der Studie

Einige Hunde haben bereits an der Studie teilgenommen. Auch ich bin der Meinung, dass diese Studie unbedingt unterstützt werden muss. So habe ich mich bei Frau Dr. Reichler gemeldet. Glücklicherweise war die Hündin meiner Kollegin gerade eben zu diesem Zeitpunkt hochläufig und Frau Dr. Reichler leitete sofort alles in die Wege. So fuhren wir ein paar Tage später mit 2 Rüden und einer sehr attraktive Hündin nach Zürich ins Tierspital. Ich war schon sehr gespannt, was uns da erwartete. Irgendwie konnte ich mir diese Geschichte mit dem Absamen nicht vorstellen. Nachdem wir uns angemeldet hatten, ging es gleich als erstes zum Absamen. Ich war völlig überrascht, wie schnell das von statten ging. Meinen beiden Rüden hat die Manipulation überhaupt nichts ausgemacht. Auch das sie zu Studienzwecken durch die anwesenden Studenten sehr intensiv studiert und entsprechend „betatscht“ wurden, störte sie überhaupt nicht. Herr Dr. Janett zeigte und erklärte uns anschließend unter dem Mikroskop, was Sache war. Damit war dann dieser Teil auch schon bereits zu Ende. Ein paar Tage später erhielt ich dann noch Post. Das Ergebnis der Samengewinnung wurde mir mitgeteilt. Was da alles aufgelistet war! Nach dem Absamen ging es als nächstes zur Blutentnahme. Nun wurden meine Rüden für den Ultraschall vorbereitet. D.h. ihre Bäuche wurden rasiert. Nun durften wir eine Weile warten. Neben uns lag eine ältere Weisse Schäferhündin am Boden, die ihre Narkose ausschließ. Meinen Hunden kam dies etwas komisch vor. Nun waren aber wir wieder an der Reihe. Der Ultraschall-Untersuch stand an. Es wurde mir erklärt, dass der Hund nun ganz ruhig liegen müsse. Falls er zu unruhig wäre, müsste evtl. eine leichte Sedation vorgenommen werden. Aber meine beiden Jungs verhielten sich vorbildlich. Das ich im Vorfeld für meine Hunde um Wasser bat, erwies sich übrigens als eine gute Idee. Denn mit einer vollen Blase lässt sich ein Harnleiter viel leichter finden. Jetzt musste ich nur noch die Stammbaumkopien abgeben und den Betrag für den Ultraschall-Untersuch begleichen. Nach ca. 4 Stunden und vielen neuen Eindrücken, traten wir unsere verdiente Heimreise an. Sowohl meine Hunde, wie ich selbst sanken an diesem Abend „hundemüde“ in unsere Betten. Uebrigens, die 4 Stunden sollten nicht erschrecken. Wenn man mit 2 Rüden gleichzeitig zum Absamen, zur Blutentnahme und zum Ultraschall geht, benötigt dies einfach mehr Zeit (nämlich genau doppelt soviel). Zudem haben wir die Gelegenheit genutzt und unseren Senior noch kurz durch eine Physiotherapeutin behandeln lassen. Was dieser übrigens sehr zu schätzen wusste.

**Cornelia Biedermann, Redaktorin**